

Oberkulm: Verein «Verwenden statt Verschwenden» erhält Auszeichnung des Aargauischen Katholischen Frauenbundes

Oberkulm

# Spendenpreis 2022 für Rosmarie Hochuli

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Aargauischen Katholischen Frauenbundes AKF wurde Rosmarie Hochuli mit einem Spendenpreis für den Verein «Verwenden statt Verschwenden» unterstützt. Seit vielen Jahren setzt sich die Oberkulmerin gegen «Food waste» ein.

rc. Es war eine heitere Delegiertenversammlung, an der 72 Frauen des Aargauischen Katholischen Frauenbundes AKF teilgenommen haben. «Wer denkt, es handle sich um einen verstaubten Verein, täuscht sich gewaltig. Gleich drei neue Vorstandsfrauen ergänzen den Vorstand und bringen frischen Wind in den AKF», heisst es in einer Medienmitteilung von dieser Woche. 72 Frauen aus dem ganzen Kanton waren gekommen, um sich wieder mal physisch an der Delegiertenversammlung zu treffen. Pia Viel, Präsidentin des AKF, zeigte sich überaus erfreut, dass so viele Frauen nach Lenzburg gekommen waren, obwohl noch einige aus Sicherheitsgründen der DV lieber ferngeblieben waren. Die drei «Neuen», die nun dem Kantonalvorstand angehören, heissen übrigens Fabiola Bachmann, Sandra Blasucci und Karin Müller.

## Oberkulmerin ausgezeichnet

Der normalerweise eher trockene Teil der DV mit Budget, Jahresrechnung und so weiter, wurde von den Delegierten durchgewunken. Die Berichterstattung zum Muttertags- und



AKF-Präsidentin Pia Viel (l.) mit zwei Ausgezeichneten, Rosmarie Hochuli vom Oberkulmer Verein «Verwenden statt Verschwenden» und Brigitta Hubeli. Ganz rechts Vroni Peterhans, Präsidentin der Frauenpreis Kommission.

(Bild: Mirjam Stutz)

dem Sanitas-Fonds genoss anschliessend grosse Aufmerksamkeit. «Dank dieser finanziellen Zuwendungen konnten einige Frauen in Not unterstützt werden», sagte AKF-Präsidentin Pia Viel und wies auf die Wichtigkeit des Frauenbundes hin, der seit über 100 Jahren Frauen aktiv vernetzt und unterstützt.

Für Aufsehen sorgten besondere Engagements, die mit dem Spendenpreis 2022 ausgezeichnet wurden. Gleich drei Aargauer Projekte konnten mit je 3000 Franken unterstützt werden, darunter auch die Initiative

der Oberkulmerin Rosmarie Hochuli. Mit ihrem Projekt «Verwenden statt Verschwenden» hat sie in den letzten Jahren viel Gutes erreicht. Die Mitglieder des Vereins setzen sich im Wynental mit viel Herzblut zur Bekämpfung von «Food waste» ein. Dabei werden Lebensmittel gesammelt, die in den Regalen nicht mehr verkauft werden dürfen. Hochuli und ihr Team geben die Lebensmittel danach Inhabern einer speziellen Bezugskarte aus. Das Angebot steht Sozialhilfeempfängern, IV-Bezüglern und Personen mit geringem Einkommen offen, aber auch Stel-

lensuchenden und Menschen, die mit dem Minimum kaum über die Runden kommen, wird geholfen. Am Projekt beteiligt sind ebenfalls die Gemeinden Unterkulm, Oberkulm, Teufenthal, Zetzwil, Gontenschwil und Dürrenäsch.

Auch die Sensibilisierung für das Thema Lebensmittelverschwendung ist dem Verein «Verwenden statt Verschwenden» wichtig. Initiantin Rosmarie Hochuli berichtete an der DV darüber, wie oft sie schon schockiert war, in welchem Zustand Lebensmittel von Grossverteilern nicht mehr zum Verkauf angeboten werden können. Weitere Auszeichnungen erhielten anschliessend «HEKS Neue Gärten» und der Verein «Tischlein deck Dich Aargau»

## Mitgliederschwund entgegenwirken

Zurück zu den Traktanden der DV: Die Jahresrechnung zeigte, dass die Einnahmen zurück gegangen sind, nicht zuletzt aufgrund sinkender Mitgliederzahlen. Teilweise wurden Ortsvereine auch aufgelöst. Ab 2022 soll sich das wieder ändern. Viele engagierte Frauen setzten sich über die Jahre für die Sache der Frau ein, dem Mitgliederschwund wolle man deshalb entgegenwirken.

Beim Rahmenprogramm bot das clowneske Duo «Kapelle Sorelle» unbeschreiblich gute Unterhaltung. «Zwei Frauen, die virtuos mit Komik, Stimme und Akkordeon fuhrwerken, als gäbs kein Morgen», lautete das Verdikt und am Ende gabs sogar einen Geburtstag zu feiern: Präsidentin Pia Viel wurde herzlich gratuliert.

## SP Aargau wählt neues Präsidium

Red. Über 160 Delegierte fanden sich in Oberkulm zum ordentlichen Parteitag der SP Aargau ein. Im Zentrum des Parteitages stand die Verabschiedung von Gabriela Suter als Präsidentin der Kantonalpartei und entsprechend die Neubesetzung des Präsidiums. «Vielen Dank für deine Arbeit mit Engagement und Ernsthaftigkeit – immer konsequent im Interesse der Partei und der Sache.» Mit diesen Worten verabschiedete Regierungsrat Dieter Egli Gabriela Suter.

Die Mehrheit der anwesenden Delegierten gab ihre Stimme anschliessend Nora Langmoen und Stefan Dietrich, womit die SP Aargau nun über ein Co-Präsidium verfügt. Die beiden freuen sich auf die kommenden Herausforderungen: «Für das Co-Präsidium bringen wir eine ausgeprägte sozialdemokratische Grundhaltung sowie langjährige politische Erfahrung mit und haben den Willen, über Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, um unseren Kanton zu gestalten.»

## Prominentes Duo nicht gewählt

Nicht gewählt wurden die Aarauerin Lelia Hunziker und der Fricker Rolf Schmid, die nur fünf Stimmen weniger geholt haben. Den beiden, in der Öffentlichkeit besser bekannteren Kandidierenden, wurde im Vorfeld die besseren Chancen auf das Co-Präsidium eingeräumt worden.

Zum Schluss wurden auch noch Parolen für die nationale Abstimmungen gefasst: Die SP Aargau sagt Ja zum Transplantationsgesetz und zum Filmgesetz. Zum Frontex-Referendum haben die Mitglieder der SP Aargau die Nein-Parole beschlossen.



## Unterkulm: Konfirmation wie gewohnt

(Eing.) Welch ein Anblick nach vielen Monaten der leeren Kirche. Endlich erlaubten es die aufgehobenen Pandemie-Massnahmen, die Konfirmation wie gewohnt durchzuführen. Die Kirche war komplett besetzt. Die zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden führten durch einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Gottesdienst mit viel Musik und schönen Inputs. Den Besuchenden wurde somit einiges geboten. Das Thema «M & M's» erinnerte zwar an die Süßigkeit, aber das Thema «me & myself» war der Zeit entsprechend umso spannender. Die Botschaft der Gleichheit und Akzeptanz war ein schöner Rahmen der Konfirmation. Die Eltern erhielten von den Konfirmandinnen und Konfirmanden Pralinés als Dankeschön für die Unterstützung all die Jahre, und alle Besuchenden am Schluss eine süsse Überraschung. Der entspannte, angeregte Austausch beim anschliessenden Apéro schloss den Gottesdienst kulinarisch und gesellschaftlich ab. Herzlichen Dank allen, die diesen Gottesdienst mitgestaltet und die Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützt haben. Glück und gesegnet kann auf die Konfirmation 2022 zurück geblickt werden, wie auch den positiven Rückmeldungen der Familien und Besuchenden zu entnehmen ist. Möchten Sie auch einen Einblick wagen? Der Gottesdienst kann auf unserem Youtube-Kanal angesehen werden.

(Bild: zVg.)



## Gränichen: Improvisorische gut auf Kurs

(Eing.) Die Theatergruppe Improvisorisch Gränichen blickt sehr zufrieden auf die ersten Aufführungen nach drei Jahren zurück. Weit über zweihundert Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten am vergangenen Wochenende die ersten drei Vorstellungen von «Schiff über Bord!» in der Aula Gränichen. Das turbulente Stück von Autor Dani von Wattenwyl kam beim Publikum gut an und entlockte ihm viele Lacher. Regisseurin Barbara Marti war froh, ihre Schauspielerinnen und Schauspieler nach zwei coronabedingten Absagen in diesem Jahr nun endlich wieder im Scheinwerferlicht zu sehen. «Wir haben in der langen theaterlosen Zeit kaum etwas von unserer Spielfreude eingebüsst», stellte sie fest. «Im Gegenteil, wie gewohnt legen alle noch eine Schippe drauf, wenn es ernst gilt.» Nach drei Auftritten «Schiff über Bord!» ist nun erst mal Osterpause, bevor die Improvisorischen ab 21. April vier weitere Vorstellungen präsentieren. Wer in sehr unterhaltsamen zwei Stunden erfahren will, mit welchen Tricks die Crew der MS Sauswind ihren neuen CEO milde stimmen und schwierige Klippen umschiffen will, sollte sich sputen. Rund zwei Drittel der Plätze für die letzten vier Vorstellungen sind schon reserviert. reservation@improvisorisch.ch / 062 832 44 44. (Bild: zVg.)